

herüber, die dem jungen, lustigen Volk von Santa Clara zum Tanz aufspielten.

## 10.

## Eine Familienscene.

Vier Tage waren nach den oben beschriebenen Vorfällen verfloßen; die Frau Gräfin hatte an diesem Morgen noch nicht vollständig ihre Toilette beendet, als draußen auf dem Vorfaal schwere Tritte laut wurden und gleich darauf ein Mann mit Dorothea sprach. Jetzt klopfte diese an die Thür und rief:

„Frau Gräfin, der Meister Spenker ist draußen und wünscht die Frau Gräfin zu sprechen.“

„Soll später wieder kommen,“ lautete die Antwort — „ich bin noch nicht fertig angezogen.“

„Ach, machen Sie keine Umstände, Frau Gräfin,“ sagte der Bäckermeister, der die Antwort gehört hatte — „ich habe meine Frau auch schon oft im Negligé gesehen — bin ja ein verheiratheter Mann und kann nicht so lange von Hause fort bleiben. Es giebt jetzt schmähslich viel zu thun, denn die vielen neuen Mäuler im Ort wollen doch alle satt werden und Brod haben.“

„Aber weshalb kommen Sie denn so früh — ich kann jetzt nicht.“

„Früh?“ sagte der ehrliche Bäckermeister erstaunt, der seit vier Uhr an der Arbeit war — „es hat eben Elf geschlagen, und bei uns drüben sagen wir nicht einmal mehr „Guten Morgen“ — es wird gleich zu Mittag gegessen. Wenn